

## **Richtlinien zur Bearbeitung von Verkehrsstrafsachen**

(Führerscheinsache, gültig ab 08.06.2012)

### **I. Ersttäter:**

#### 1) **§ 316 StGB**

- a) bis 1,59 o/oo in der Regel 30 Tagessätze,
- b) ab 1,6 o/oo in der Regel 40 Tagessätze.

#### 2) **§ 315 c StGB**

- a) bis 1,59 o/oo in der Regel 40 Tagessätze,
- b) ab 1,60 o/oo in der Regel 50 Tagessätze.

#### **Sperrfrist zu 1 + 2)**

bis 1,59 o/oo in der Regel 8 – 10 Monate,  
ab 1,60 o/oo in der Regel ab 10 Monaten.

#### 3) **Bedeutender Wert** im Sinne der §§ 315, 315 a, 315 b, 315 c StGB ab 750,00 €.

#### 4) **§ 142 StGB**

- a) Schaden ab 650,00 €  
20 – 30 Tagessätze, Fahrverbot von 1 Monat,
- b) Schaden ab 800,00 €  
30 Tagessätze, Fahrverbot von 2 Monaten,
- c) Schaden ab 1.100,00 €  
40 Tagessätze, Fahrverbot von 3 Monaten,
- d) Schaden ab 1.300,00 €  
50 Tagessätze, Sperrfrist ab 9 Monaten.

Der Schaden setzt sich zusammen:

Bergungs-, Abschlepp- und Reparaturkosten einschließlich Mehrwertsteuer – sofern nicht vorsteuerabzugsberechtigt.

5) **§§ 315 c, 142 StGB (316, 142 StGB)**

**Sperrfrist:** je nach Fremdschaden grundsätzlich 2 – 4 Monate mehr als bei 315 c bzw. 316 StGB

**II. Wiederholungstäter:**

A) Einschlägige Vorstrafen innerhalb der letzten 3 Jahre

1) Unter Beachtung von § 47 StGB:

a) **§ 316 StGB**

aa) bis 1,59 o/oo, 60 – 120 Tagessätze,

bb) ab 1,60 o/oo, 90 – 150 Tagessätze,

b) **§ 315 c StGB**

aa) bis 1,59 o/oo, 90 - 150 Tagessätze,

bb) ab 1,60 o/oo, 120 - 180 Tagessätze,

c) **§ 142 StGB**

120 – 180 Tagessätze.

2) Sofern die Voraussetzungen des § 47 StGB nicht vorliegen:

a) **§ 316 StGB**

aa) bis 1,59 o/oo, 2 – 4 Monate Freiheitsstrafe,

bb) ab 1,60 o/oo, 3 – 5 Monate Freiheitsstrafe,

b) **§ 315 c StGB**

aa) bis 1,59 o/oo, 3 – 5 Monate Freiheitsstrafe,

bb) ab 1,60 o/oo, 4 – 6 Monate Freiheitsstrafe,

c) **§ 142 StGB**

4 – 6 Monate Freiheitsstrafe.

**Sperrfrist:** Gemäß § 69 a Abs. 3 StGB beträgt die Mindestsperrfrist 1 Jahr.

B) Liegt die letzte einschlägige Verurteilung mehr als 3 Jahre zurück, ist eine Geldstrafe bis zur doppelten Höhe der unter I. bezeichneten Geldstrafe zu beantragen.

Die Sperrfrist soll mindestens 4 Monate über dem normalen Maß liegen.

### **III. Ausnahmegenehmigung:**

Zu beachten ist der seit dem 18.07.2008 geltende Satz 2 des § 9 FeV (Fahrerlaubnisverordnung). Nach § 9 Satz 1 FeV darf eine Fahrerlaubnis der Klassen C, C1, D oder D1 (LKW und Busse) nur erteilt werden, wenn der Bewerber bereits die Fahrerlaubnis der Klasse B (PKW) besitzt oder die Voraussetzungen für deren Erteilung erfüllt hat. Nach § 9 Satz 2 FeV gilt Satz 1 dieser Vorschrift auch im Falle des § 69 a Abs. 2 StGB (Ausnahmegenehmigung für das Führen bestimmter Arten von KFZ in einem Strafurteil).

Das bedeutet, dass bei einer im Strafurteil erfolgten Entziehung der Fahrerlaubnis die in diesem Urteil ausgesprochene Ausnahmegenehmigung für das Führen von Kraftfahrzeugen der Klassen C, C1, D, D1 ins Leere läuft, da durch ein Strafurteil die Fahrerlaubnis umfassend und damit auch für die Klasse B (PKW) entzogen wird und die Fahrerlaubnisbehörden unter Beachtung der Vorschrift des § 9 Satz 2 FeV wegen der nun fehlenden Fahrerlaubnis für das Führen von Fahrzeugen der Klasse B keine Ausnahmegenehmigung für LKWs und Busse (Fahrzeugklassen C, C1, D, D1) erteilen dürfen!

Dies gilt auch für Ausnahmegenehmigungen, die bei einer vorläufigen Entziehung der Fahrerlaubnis für die Klassen C, C1, D, D1 erteilt werden. Auch bei der vorläufigen Entziehung der Fahrerlaubnis wird jedenfalls auch die Fahrerlaubnis für die Klasse B entzogen, so dass die Fahrerlaubnisbehörden die Erteilung eines beschränkten Führerscheins mit Ausnahmegenehmigung für LKWs und Busse ablehnen!

Soweit Ausnahmegenehmigungen nicht an der fehlenden Fahrerlaubnis der Klasse B scheitern, gilt folgendes:

**KEINE** Ausnahmegenehmigung bei Vorsatztaten im Sinne des § 69 II StGB.

Ansonsten müssen folgende Voraussetzungen vorliegen:

- 1) Die existenzielle Gefährdung des Arbeitsplatzes (muss durch Bescheinigung des Arbeitgebers nachgewiesen sein).
- 2) BAG muss grundsätzlich unter 1,60 o/oo liegen.
- 3) Keine einschlägigen Vorstrafen, zumindest in den letzten zehn Jahren (muss durch Auszug aus der Führerscheinkartei belegt sein).
- 4) Tat darf nicht mit einem Fahrzeug der Art und Klasse begangen worden sein, für die die Ausnahme beantragt wird.
- 5) Keine erheblichen Verletzungen der anderen Unfallbeteiligten.

**IV. Nachschulung:**

Bei Nachweis einer anerkannten Nachschulung ist in der Regel eine Sperrfrist von 2 Monaten weniger als der unter I. und II. bezeichneten Sperrfristen zu beantragen.

Ist die Sperrfrist bereits abgelaufen, hat die Herausgabe des Führerscheins – bei BAG ab 1,60 o/oo regelmäßig, im Übrigen in Zweifelsfällen – nur zu erfolgen, wenn die Wiedereignung durch ein medizinisch / psychologisches Gutachten festgestellt ist.